

Steckbrief der bayerischen Land- und Forstwirtschaft

1. Land- und Forstwirtschaft als Wirtschaftsbranche:

- Der **Produktionswert** der bayerischen Landwirtschaft im Jahr 2016 betrug rd. 10,2 Milliarden Euro. Davon entfallen auf die tierische Erzeugung 47 Prozent, auf die pflanzliche Erzeugung 44 Prozent und auf landwirtschaftliche Dienstleistungen 8 Prozent. An erster Stelle liegt Milch (24 Prozent), gefolgt von Futterpflanzen (13 Prozent), Getreide (10 Prozent), Rindern und Kälbern (11 Prozent) und Schweinen (7,2 Prozent). Der Anteil Bayerns an der Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei des Bundes beträgt rund 21 Prozent. Damit sind Bayern und Niedersachsen der Spitzenreiter im Bundesvergleich.
- Über 900.000 Menschen sind in der Land- und Forstwirtschaft Bayerns einschließlich des vor- und nachgelagerten Bereichs tätig. **Dies entspricht über 12 Prozent aller Erwerbstätigen Bayerns.**
- Die **Land- und Ernährungswirtschaft** – das Agribusiness – gehört zu den umsatzstärksten Branchen in Bayern und folgt auf Rang drei nach dem Kraftwagen- und Maschinenbau. Zusammen mit den vor- und nachgelagerten Bereichen erwirtschaftete die bayerische Land- und Forstwirtschaft einen Umsatz von rund 121 Milliarden Euro pro Jahr.
- Der **Agraraußenhandel** spielt für Bayern eine wichtige Rolle. Die Ausfuhr von Gütern der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft stieg 2017 auf einen Wert von 9,4 Milliarden Euro. Mit Abstand die wichtigsten Abnehmer sind dabei die 28 EU-Mitgliedstaaten, mit einem Anteil von über 80 Prozent der Agrarausfuhr. Etwa jeder vierte Arbeitsplatz in der bayerischen Landwirtschaft hängt vom Export bayerischer Agrarerzeugnisse ab. Der Wert der importierten Agrar- und Ernährungsgüter hat sich 2017 gegenüber 2016 um 4,7 Prozent auf rund 9,7 Milliarden Euro erhöht.
- **Leistungsfähigkeit:** Ein Landwirt ernährt heute 135 Menschen, während dies 1990 erst 85 Menschen und 1950 sogar nur 10 Menschen waren.

2. Zahlen und Fakten zur Betriebsstruktur:

- Es gibt in Bayern **106.718 landwirtschaftliche Betriebe** (Mehrfachantragsteller ab 1 ha LF). Die Betriebe bewirtschaften im Schnitt **30 Hektar** Landfläche.
- Von den bayerischen landwirtschaftlichen Betrieben wirtschaften etwa 39 Prozent **im Haupterwerb** und 61 Prozent **im Nebenerwerb**.
- Drei von vier Betrieben haben **Viehhaltung**. Darunter waren 2017 30.489 Milchkuh- und rund 5.100 Schweinehalter.
- Rund 490.000 Hektar werden in Bayern für **nachwachsende Rohstoffe** genutzt. Dies entspricht 14 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Bayerns (2016: Biokraftstoffe: 96.000 Hektar, Biogas: 350.000 Hektar, stoffliche Nutzung: 39.000 Hektar).

- Bayern ist mit rund **9.400 ökologisch wirtschaftenden Betrieben** und 320.000 Hektar Öko-Fläche das Ökoland Nummer eins in Deutschland.
- **Strukturentwicklung:** Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ging 2017 gegenüber 2015 um durchschnittlich 1,1 Prozent pro Jahr zurück. Der Strukturwandel fällt damit nach wie vor geringer aus als Anfang der 90er Jahre (drei Prozent).
- **Diversifizierung:** Etwa zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern stehen auf mindestens auf einem weiteren Einkommensstandbein, beispielsweise durch Aufbereitung von Brennholz, Erzeugung von Energie, Dienstleistungen für andere Landwirte oder Kommunen, Verarbeitung und / oder Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Urlaub auf dem Bauernhof.
- **Flächennutzung:** 47 Prozent der bayerischen Landesfläche (entspricht rund 3,13 Millionen Hektar) werden landwirtschaftlich und 23 Prozent (entspricht 2,5 Millionen Hektar) forstwirtschaftlich genutzt. Von der landwirtschaftlichen Fläche sind zwei Drittel Ackerland und ein Drittel Dauergrünland.
- **Flächenverlust:** Seit 1960 sind der landwirtschaftlichen Nutzung 840.000 ha durch Siedlungs- und Verkehrsprojekte entzogen worden. Der Flächenverbrauch betrug 2015 rund 13 Hektar pro Tag und 2016 9,8 ha pro Tag.

Quellen: Bayerischer Agrarbericht 2018, Landesamt für Statistik, Mehrfachantrag 2016, Situationsbericht des Deutschen Bauernverbandes 2017/18.